

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 89 (1971)
Heft: 28

Nachruf: Geiger, Adelhelm

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

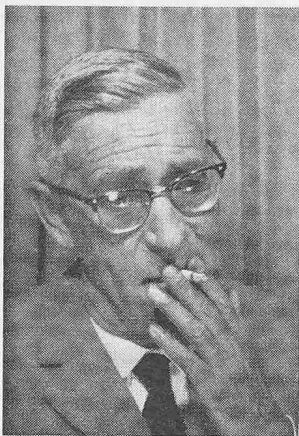
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ADELHELM GEIGER

Dipl. Bau-Ing.

1899

1971

Nekrologe

† **Adelmhelm Geiger**, dipl. Bau-Ing., GEP, von Bosco-Gurin, geboren am 26. Juli 1899, ETH 1920 bis 1924, ist am 1. Juni 1971 gestorben.

Es war bei dem Bau der Barrage de la Jogne, als wir uns 1918 als junge Bautechniker kennenlernten. Schon auf dem Bauplatz seiner ersten Praxis bewies mein Kamerad auffallendes praktisches Geschick, das ihm und allen, die mit ihm zu tun hatten, zeit seines Lebens grösste Dienste leistete.

Der Dahingegangene ist auch nach Erlangung des ETH-Bauingenieur-Diploms (1924) zumeist dem Kraftwerksbau treu geblieben: zunächst bei Erweiterungsbauten der Kraftwerke Brusio, dann einige Zeit bei ägyptischen Tunnel- und Wasserbauten, hierauf bei der Erdöl-Gewinnung in Venezuela, danach längere Zeit als Oberingenieur des türkischen Ministeriums der Agrikultur für Bewässerungs- und Kraftwerksbauten. Dabei hat er in der Schweizer Botschaft von Ankara seine treue Lebensgefährtin Margrit Sollberger gefunden.

In den letzten Jahren war Helm Geiger für die «Traction et Electricité» Bruxelles tätig und hat dort viele, zumeist afrikanische Kraftwerk- und Bewässerungsbauten projektiert und zum Teil deren Ausführung überwacht.

Der aus einer Künstlerfamilie stammende Ingenieur liebte es, seine Briefe von Auslandsreisen mit schönen Aquarellen zu illustrieren.

Nach seiner Pensionierung wurde Helm Geiger noch häufig als Experte zu Rate gezogen. Er ist mitten in Arbeiten, die er als «Hobby» zu bezeichnen pflegte, nach wenigen Tagen schwerer Erkrankung in die Ewigkeit abberufen worden. Wir verlieren in Helm Geiger einen handfest aufrechten Ingenieur, auf den man immer mit Sicherheit bauen konnte; vor allem aber einen treuen, grundgütigen und grossherzigen Freund.

Bei seinem Gedenken lebt das alte Kameraden-Lied wieder auf, dessen letzte Worte heissen: «Möcht Dir die Hand noch geben — bleib Du im ew'gen Leben mein guter Kamerad!»

Adolf Voellmy

ihm durch englische Muster-Bewerbungsbriege in seinen Auswanderungsabsichten zu helfen. Britische Orthographie und Ausdrücke (jedoch deutsche Interpunktion) werden durchwegs verwendet; abweichende nordamerikanische Ausdrücke fehlen.

Das Büchlein enthält genug Einzelheiten vom Dachbau bis zum Kanalisationswesen, dass fast jeder eine ganze Menge neuer Fachwörter daraus lernen könnte. Ob die Übersetzungen alle stimmen, ist eine andere Frage; das Büchlein ist auf das Wörterbuch von Bucksch basiert, und wer mit dem Bucksch nicht zufrieden ist, wird wahrscheinlich einiges an diesem Büchlein auszusetzen haben. Man lernt hier zum Beispiel, dass ein «civil engineer» auf deutsch «Ingenieur des Ingenieurbaus» heisst, ferner, dass «Magerbeton» auf englisch «weak concrete» heisst. Oder auf S. 85 erfährt man, dass das Biegemoment gleich dem Produkt aus einer auf einen Balken wirkenden Kraft und dem Abstand vom Auflagerpunkt ist. Dazu kommen etliche Druckfehler und beim gesichteten Exemplar ein entsetzliches Durcheinander bei den Seiten 61—76, die in wilder Reihenfolge kommen, und zwar falsch gedruckt, nicht etwa wegen falscher Faltung eines Sedezformat-Blattes.

L. Thomas, dipl. Bauing. ETH, Minusio TI

Gemeinfassliche Darstellung des Eisenhüttenwesens.

Herausgegeben vom Verein Deutscher Eisenhüttenleute in Düsseldorf. 17. Auflage. 547 S. mit 202 Abb. und 35 Tafeln. Düsseldorf 1971, Verlag Stahleisen mbH. Preis 96 DM.

Dass das Eisen und alle seine Nebenprodukte die Entwicklung der Zivilisation beeinflusst und beherrscht, stimmt auch im Zeitalter des Kunststoffes noch. Das Wissen, was Eisen eigentlich ist, wie es gewonnen, gereinigt, aufbereitet, geschmolzen, legiert wird, sollte daher, neben dem Hauptanliegen des Fachmannes, Bestandteil der Allgemeinbildung eines jeden für die Technik im weitesten Sinne aufgeschlossenen Menschen sein. Es ist seit 80 Jahren Verdienst des Vereins Deutscher Eisenhüttenleute ((VDEh), die riesigen Erfahrungen seiner Mitglieder mit der Dokumentation seines reichhaltigen Archivs zu kombinieren und zu einem fast mit Liebe zusammengetragenen und sorgfältig redigierten Einblick in den Werdegang des Eisens vom Erz bis zur Prüfung des Fertigproduktes, von den Anfängen vor bald 5000 Jahren bis zu den neuesten Erkenntnissen werden zu lassen.

Seit Erscheinen der 16. Auflage (hier besprochen 1954, H. 17, S. 247) sind 18 Jahre verstrichen; in dieser Zeit haben auf allen Gebieten des Eisenhüttenwesens weitgehende Fortschritte und Umwälzungen stattgefunden, die eine neue, überarbeitete Auflage nicht nur rechtfertigen, sondern auch nötig machen.

Natürlich ist der Begriff «gemeinfasslich» nicht allzu breit zu verstehen, denn das Buch richtet sich in erster Linie an den Eisenhüttenfachmann, dem es einen erweiterten Überblick über das gesamte Gebiet vermitteln soll; es setzt also schon gewisse Kenntnisse voraus.

Das Werk ist in die zwei Hauptabschnitte Technik des Eisenhüttenwesens und Stahlwirtschaft eingeteilt. Der erste Teil erörtert Wesen und Geschichte von Eisen und Stahl sowie die in der eisenschaffenden Industrie gebrauchten Rohstoffe; kurz und klar werden Eigenschaften, Verfahren zur Gewinnung und Aufbereitung sowie deren Funktion erläutert. Anschliessend wird auf die verschiedenen Hoch-, Schacht- und Elektroöfen sowie auf die darin stattfindenden chemischen Vorgänge eingegangen und werden die anfallenden Produkte (Schlacke, Gichtgas) beschrieben.

Es folgen Kapitel über die Verfahren zur Erzeugung, Behandlung und Giessen von Stahl. Sehr eingehend wer-

Buchbesprechungen

Englisch für Baufachleute. L'Anglais dans le Bâtiment.

Von G. Wallnig und H. Evered. 95 S. mit 35 Abb. Wiesbaden 1970, Bauverlag GmbH. Preis DM 9.80.

Das vorliegende Büchlein versucht, dem Leser die Fachausdrücke aus gewissen Gebieten des Bauwesens geläufig zu machen, sei er deutscher oder französischer Muttersprache. Jedes Gebiet wird zuerst in einem kurzen Aufsatz besprochen, der von mindestens einer chiffrierten Zeichnung erläutert wird; dazu gehört ein Wörterverzeichnis englisch-französisch-deutsch für jede auf der Zeichnung nummerierte Sache. Es folgt jeweils ein unrealistisches Zwiegespräch zwischen zwei Fachleuten, zusammen mit einem ähnlichen Wörterverzeichnis für ausgewählte Ausdrücke aus dem Dialog. Hier und da versuchen die Herausgeber, den Leser durch Witzzeichnungen zu erheitern und